

TAUSEND STERNE, KEIN HOTEL

Wir haben Camper und ihre Paradiese besucht
und stellen die Lieblingsplätze unserer Leser vor.





Handtücher auf der Leine und auf dem Zelt



Selbst gebaute Wespenfalle



Aufmerksam und gelassen beobachtet der Camper seine Welt.

Ein Zelt, zwei Schlafsäcke, zwei Klappstühle, zwei Teller und ein Gaskocher. Mehr braucht es nicht für das Urlaubsglück in seiner einfachsten Form. Camping, das ist die Nähe zur Natur, der Ruf des Käuzchens, der Blick in den Sternenhimmel. Die romantischste Art, zu zweit zu übernachten. Die Haltung, sich von einer Regenfront nicht den kompletten Urlaub verderben zu lassen. Spielt das Wetter nicht mit oder gefällt der Aufenthalt aus anderen Gründen nicht, zieht der Camper weiter. Die Freiheit, unfrisiert und jenseits aller Kleiderordnungen herumlaufen zu können. Abends am Lagerfeuer ein Bier länger geblieben? Macht nichts.

Niemand verlangt, dass das Frühstück um 10 Uhr gegessen sein muss. Camping ist aber auch die ewige Suche nach dem Autoschlüssel. Das Lernen über die Grenzen der Freiheit. Wer sich die Freiheit nimmt, auf den Abwasch nach dem Essen zu verzichten, lernt die Natur in Gestalt von Ameisenhorden kennen. Wer sich die Freiheit nehmen will, um 13 Uhr loszufahren, kann vor einer verschlossenen Schranke stehen, die Portiersloge unbesetzt. Mittagsruhe!

Moment der Entscheidung

Camping steckt voller Widersprüche. Deshalb gibt es Menschen, die Camping lieben, genauso wie Menschen, die Camping nichts abgewinnen können. Eine Rolle spielen dabei Erlebnisse in der Jugend. Der Versuch, Nudeln mit Tomatensoße auf dem einflammigen Gaskocher zuzubereiten. Ist die Tomatensoße fertig, sind die Nudeln kalt. Das ist der Moment der Entscheidung. Ein Camper wird, wer darüber lacht und eine Dose Ravioli kaufen geht. Oder einen zweiflammigen Gaskocher. Oder loszieht, um nach einem Grill Ausschau zu halten. Einen Grill gibt es immer irgendwo auf dem Campingplatz. Einen, der eine Tüte Grillkohle hat, auch. Andere Camper freuen sich, wenn



Die Heringe im Boden versenkt, die Leinen gespannt – und der Camper schaltet ab.

Die Freiheit, jenseits aller Kleiderordnungen herumlaufen zu können



Einen Hauch von Rimini zaubert die Espressokanne an den Oberuckersee.



Links: „Irgendwas mit solar“, antwortete Daniel Wouters vom Zeltplatz Anna Fleuth auf die Frage, was wir da fotografiert haben. Rechts: Stramm sitzen die Leinen.



Im Uhrzeigersinn: Der einflammige Gaskocher kann nur Nudeln oder Tomatensoße. Eine Kleiderordnung gibt es nicht. Spätestens nach zwei Tagen hängen die Souvenirs am Zelt. Das Dübener Ei heißt bürgerlich Würdig 301. Und der Grill übt eine magische Anziehungskraft auf den Camper aus.

einer kommt, mit dem sie Nudeln auf dem Grill kochen können. Dabei entsteht das typische Campingplatzgespräch. Der beste Zugwagen, der beste Gaskocher, der beste Schlafsack. Der eigene Zugwagen, Gaskocher, Schlafsack ist der zweitbeste. Den besten wird sich der Camper für die nächste Saison kaufen. Bis dahin wird er Stunden damit verbracht haben, diese Fragen mit anderen Campern zu besprechen.

Klappspaten und Gitarrenklänge

Das war schon in den großen Zeiten des Campings so. In den sechziger Jahren, als Fortbewegungsmittel mit K anfangen: Käfer, Kadett, Kreidler. Wer Urlaub machen wollte, kam um den Zelturlaub kaum herum. Ein Angebot an günstigen Pauschalreisen gab es noch nicht. Unter dem Sitz des Käfers eine Palette Bier und mit hochrotem Kopf dem dänischen Grenzer die Papiere reichen. Auf dem unerwartet abschüssigen Platz mit dem Klappspaten, liebevoll Nato-Bagger genannt, einen Graben um das Zelt ziehen. Sich die Finger im Klappstuhl klemmen. Wieder zu Hause bei Hermann und Gisela in der Kellerbar die Flasche Chianti entdecken, mit der Tropfkerze darauf. „Wir waren in Rimini!“ Damit konnte man noch richtig Eindruck machen, als auf den Campingplätzen entweder Caterina Valente aus dem Kofferradio erklang oder ein junger Barde Bob Dylan interpretierte. Immer umgeben von Musikliebhaberinnen, deren Begleiter oft bis heute eine Abneigung gegen akustische Gitarren pflegen. Doch schon in dieser Zeit begann sich das Camping in verschiedene Strömungen aufzuteilen.

Wer es sich leisten konnte, kaufte einen Wohnwagen. Einen Sportberger G2, einen Eriba Puck oder ein Scholz Brüderchen. Manche blieben beim Zelt, andere beim kleinen Wohnwagen. Reicht doch. Wieder andere wechselten zu größeren Wohnwagen oder Wohnmobilen. Das Dauercamping etablierte sich. Der Wackeldackel im Wohnwagen wackelte nicht mehr, die Räder sanken jedes Jahr etwas tiefer ein, die Dauercamper strichen den Jägerzaun.

Unter seinesgleichen

Die unterschiedlichen Formen des Campings ziehen unterschiedliche Menschen an, und deshalb gibt es „den“ Campingplatz heute nicht mehr. Wer im Wohnmobil unterwegs ist, den Komfort sucht, gern gehoben essen geht, findet nicht nur das passende Angebot. Er kann auch sicher sein, dort unter seinesgleichen zu sein. Wer paddeln oder klettern möchte, findet Plätze, die vorwiegend von anderen Sportfreunden besucht werden. Und wer einfach nur Urlaub machen will, ohne ständig die Kinder bewachen zu müssen, findet ebenfalls den richtigen Campingplatz. Plätze, in denen vor allem oder ausschließlich gezeltet wird und auf denen es keinen Partyrummel gibt, liegen in der Gunst unserer Leser vorn. Eins aber haben sie alle gemeinsam, die Camper von heute mit ihren unterschiedlichen Wünschen. Sie haben das eigene Bett dabei, und damit ein Stück Heimat. Camping, das ist wie zu Hause, nur anders.

Die beliebtesten Campingplätze unserer Leser stellen wir auf den folgenden Seiten vor.

EINFACH ZELTEN

ZELTPLATZ

ANNA FLEUTH



Zeltplatz
 Anna Fleuth
 Niersstraße 39
 47626 Kevelaer
 Tel.: 0 28 32/89 99 80
 www.anna-fleuth.de
 Stellplätze: 30



Ein Buchfink setzt sich auf den Tisch, ein Rotkehlchen fliegt durch das Gebüsch hinter den Bauwagen. „Der war eigentlich als Bibliothek für die Gäste gedacht“, erzählt Platzwart Daniel Wouters. „Dann haben ihn die Kinder in Beschlag genommen.“ Es gibt den Bauwagen, den überdachten Essbereich, die sanitären Einrichtungen. Sonst – nur Zelte. Wohnwagen kommen nicht auf den Platz, Wohnmobile nicht, Autos auch nicht. „Anfragen von Wohnmobilisten haben wir immer wieder“, sagt Maria Wouters, Daniels Mutter und – in seinen Worten – „die Chefin“. Was sie dann sagt, verschluckt ein Knall. Die Vögel fliegen davon. Daniel schaut um die Ecke. Ein Fahrradreifen ist

geplatzt. Er holt das Rad eines Gastes, stellt es auf den Kopf und macht sich in Ruhe an die Arbeit. Am Niederrhein geht es gelassen zu. Der Rhythmus im dörflichen Winnekendonk und selbst im Wallfahrtsort Kevelaer wirkt ruhig. Er passt zur Mischung aus Aufmerksamkeit und Trägheit, die den Camper befällt, wenn er sich gut aufgehoben fühlt.

AM FLÜSSCHEN

Anna Fleuth ist keine Person. Anna bedeutet *an der* und Fleuth, Flöth gesprochen, *Flüsschen*. Der Platz grenzt an die Issumer Fleuth und an den Garten der Familie Wouters. Daraus ging er ursprünglich hervor. Daniel hat als Student weite Reisen

gemacht. Fernweh, aber auch die Liebe zum Niederrhein und seiner Natur führten schließlich zur Idee, einen natürlichen Zeltplatz aufzumachen. Den Platz hat Familie Wouters für Kinder ausgelegt. Vor der Fleuth steht ein Holzzaun, betreten werden kann das Gelände nur über den Eingang. Dort ist immer jemand. Meistens Daniel mit den Söhnen Robin und Nico, die immer wieder andere Spielkameraden haben. Doch auch die Eltern werden schnell zum Teil der Familie. „Es fühlt sich an wie zu Hause im Garten“, staunt eine Camperin. Daniel wischt das Fett der Fahrradkette von seinen Händen, ein Gast steht an der Rezeption. Der Buchfink ist längst zurück.

DEN BERG IM BLICK HAINZ AM SEE



Wäsche knattert leise auf einer Leine, gespannt zwischen Vorzelt und Zaun. Nebenan klappert Besteck, etwas entfernt ist Kinderlachen zu vernehmen. Die typische Geräuschkulisse eines Campingplatzes, nur leiser. Autos fahren keine auf dem Platz der Familie Eder.

Hainz am See heißt der Campingplatz am Ufer des Waginger Sees. Wie der Hof, auf dessen Gelände er 1967 entstanden ist. Es gibt Stammgäste, die sind von Anfang an dabei, erzählt die Chefin Hanni Eder. Und was hat sie gegen Autos, die doch für viele zum Camping dazugehören? „Gar nichts“, antwortet sie. „Der Baumbestand auf dem Platz erschwert das

Rangieren, viele Camper kamen damit nicht zurecht. Deshalb haben wir uns zu diesem Schritt entschieden.“

Ein kleiner Traktor zieht auch große Wohnwagen über den Rasen und bringt sie zum Stellplatz. Für die Autos gibt es einen eigenen Parkplatz auf dem Gelände, getrennt von spielenden Kindern. Für den Transport des Einkaufs stehen Bollerwagen bereit.

UM DEN SEE HERUM ODER BERGAUF

Für das Postkartenidyll sorgen das Haus der Familie mit den üppig blühenden Pelargonien vor dem Bauernhaus, der Blick auf den 1771 Meter aufragenden Hochstau-

fen und der Blick auf den Waginger See. Für frische Brötchen und Zeitungen am Morgen sorgt Hanni Eder. Der Waginger See ist kleiner als der 30 Kilometer entfernt liegende Chiemsee. Flacher ist er auch, und dadurch erwärmt er sich im Sommer stärker. Eine Umrundung auf dem Fahrrad lässt sich auch mit Kindern gut bewältigen. Ausgeschilderte Fahrradwege erleichtern die Orientierung. Der sportliche Camper kann auch mit dem Mountainbike die Alpen hinaufkraxeln. Den meisten Gästen, erzählt Hanni Eder, reichen aber die Schönheit der Natur und die ruhige Atmosphäre auf dem Platz.

Ferienpark
Hainz am See
Hainz am See 2
83367 Petting
Tel.: 086 86/287
www.hainzamsee.de
Stellplätze: 50





SCHÄFERWAGEN UND STREUOBSTWIESEN HOFGUT HOPFENBURG

Schon der Empfang ist anders als auf anderen Plätzen. Ein Rezeptionsgebäude gibt es nicht. Die Anmeldung sitzt in einem knallroten Zirkuswagen. Mit Kindern dauert es einen Moment länger zur Anmeldung. Die Esel Beppo und Robin mögen Kinder. Sie begrüßen sie ausgiebig. Beides begegnet dem Besucher immer wieder auf dem ungewöhnlichen Campingplatz im Biosphärenreservat Schwäbische Alb: die Zirkuswagen und die Tiere. Der Architekt Andreas Hartmaier hat Zirkus- und Schäferwagen gesammelt und instand setzen lassen. Heute werden sie als Unterkünfte für Urlauber genutzt. Außerdem gibt es Indianerzelte und Jurten. Stellplätze für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile gibt es natürlich auch.

WALDSCHAFE UND HINTERWÄLDER RINDER

Beppo und Robin sind Poitou-Esel. Diese alte Rasse ist in ihrem Fortbestand bedroht. Wie die 40 Waldschafe, die hier leben, und die Hinterwälder Rinder. Der Erhalt alter Nutztierassen gehört zum Programm des Hofgutes Hopfenburg. „Wenn Gäste mitmachen wollen beim Füttern und der Stallarbeit, dürfen sie das“, erzählt Birgit Steuerer an der Rezeption. Bedrohte Esel und Zirkuswagen, wie geht das zusammen? „Es geht um Ursprünglichkeit, um das Bewahren landwirtschaftlicher Werte. Aber auch um das Nomadenleben“, erläutert sie. Umgeben ist das Gelände der Hopfenburg von einem 30 Meter breiten Streuobstgürtel. Die 2010 gepflanzten Bäume gehören wie die Tiere alten Sorten an. Wer nicht nur ausspannen möchte, kann den Urlaub auch dazu nutzen, ein altes Handwerk wie das Korbflechten zu lernen.

Hofgut Hopfenburg
Hopfenburg 12
72525 Münsingen
Tel.: 073 81/93 11 93 11
www.hofgut-hopfenburg.de
Stellplätze: 80



MIT STAMMGÄSTEN RÖDERS' PARK IN SOLTAU



Röders' Park
Ebsmoor 8
29614 Soltau
Tel.: 051 91/21 41
www.roeders-park.de
Stellplätze: 120

Es gibt Knipp im Restaurant des Campingplatzes Röders' Park nahe Soltau in der Lüneburger Heide. Knipp ist eine Grützwurst, verwandt der Pinkelwurst in Bremen und dem Pfannenschlag in Hannover. „Das wird scharf angebraten“, sagt Katarina Frerk, „und dazu gehört Apfelmus.“ Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Malte Röders betreibt sie den Platz in der dritten Generation.

Viele Stammgäste besuchen den um einen Teich herum angelegten Platz mit den alten Bäumen schon seit Jahren. Städte wie Hamburg, Celle, Lüneburg oder Hannover bieten Unterhaltung, die Lüneburger Heide Möglichkeiten zum Wandern und Ausspannen. Die „familiäre Atmosphäre“ nennt Katarina Frerk als weiteren Grund für die Beliebtheit des Platzes, obwohl „es hier nicht unbedingt viele Kinder gibt“. Camping, sagt sie, sei für ihre Gäste mehr als Urlaub. „Eher ein Hobby, vielleicht auch eine Lebenseinstellung.“

VIER WOHNWAGEN SPÄTER

In der Küche des Restaurants ist manchmal auch die Camperin Ursula Sydow anzutreffen. Ihr Mann Dieter veranstaltet seit neun Jahren Pilz-Seminare in Röders' Park und in den Wäldern der Umgebung. Am Ende werden die Pilze gemeinsam geputzt, gebraten und verputzt. Aufgewachsen ist Dieter Sydow in Hamburg-Barmbek. „Ich war ein Stadtkind“, erinnert er sich, „und die Stadt war grau. Am Wochenende bin ich mit einem Freund auf dem Moped und mit dem Zelt durch die Lüneburger Heide geegigt.“ Später ging es mit den Kindern in die Ferienwohnung. „Als die Kinder in die Schule kamen und der Urlaub nur noch in den Ferien gemacht werden konnte, wurde das zu teuer“, erinnert sich Dieter Sydow. Also wieder Camping? „Margarine unter der Luftmatratze, das Bild hatte meine Frau im Kopf“, lacht der Maschinenbau-Ingenieur im Ruhestand. Vier Wohnwagen später campen sie mal hier, mal da, und immer wieder in Röders' Park.

PLATZ AM SEE

CAMPING OBERUCKERSEE



Draußen auf dem See schiebt sich langsam ein Paddelboot vorwärts. Leise ist das Schlagen des Paddels zu hören. Neben dem Steg steht ein Angler und wartet auf einen Hecht oder auf den Abend. Ein Eichhörnchen springt von einer Kiefer zur anderen. Zwischen den Kiefernzapfen liegen Gewölle im Sand. „Das ist ein Eulenschlafbaum“, sagt Kerstin Folk, die den Naturcampingplatz am Oberuckersee in Brandenburg leitet. „Nachts können Sie hier die Waldohreulen rufen hören.“ Seit 2005 arbeitet die junge Frau hier. Vor zwei Jahren hat sie zusammen mit ihrem Partner Werner Banse die Leitung des Campingplatzes übernommen. Und nur wenig verändert. Einmal, weil sie auf dem im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gelegenen Platz nicht beliebig die Anlagen verändern darf. Dann aber auch, weil sie es gar nicht möchte. Die Stellplätze sind nicht parzelliert. Sie liegen umgeben von lockerem Kieferbestand auf terrassiertem Gelände. Dadurch haben auch vom Ufer entfernt gelegene Plätze einen Blick auf den ruhig in der Sonne schimmernden See.

NUR FÜR EINE NACHT

Oft kommen Gäste zufällig vorbei, wollen erst einmal nur für eine Nacht bleiben. Daraus werden schon mal zwei Wochen und mehr, erzählt Kerstin Folk. Der Fahrradweg Berlin–Usedom führt direkt am Platz vorbei. Deshalb sind viele Camper mit Zelt und leichtem Gepäck anzutreffen. „Ein Party-Campingplatz für junge Leute ist das nicht“, sagt Kerstin Folk. „Feiern ist aber auch nicht verboten.“ Sie versucht, die Gäste so über den Platz zu verteilen, dass sie zusammenpassen. Saisoncamper sind ebenso vertreten wie Touristencamper. „Es kommen aber auch junge Familien aus Berlin, die den Campingurlaub erst einmal ausprobieren wollen.“ Wenn das spontan im Supermarkt gekaufte Zelt nach der ersten Regennacht durchweicht ist, geben manche auf. Die meisten kaufen sich dann aber eine bessere Ausstattung – und kommen wieder, an den See.

Camping am
Oberuckersee GmbH
Lindenallee 2
17291 Oberuckersee
Tel.: 0398 63/4 59
www.camping-oberuckersee.de
Stellplätze: 180



Typisch Wochenende:
alle in Bewegung

Typisch Ford:
bewegt alle

**DER FORD TOURNEO COURIER
DER FORD TOURNEO CONNECT**

➤ **EcoBoost-Motorentechnologie**

Zwei Neue, die sich abheben und dabei nicht die Bodenhaftung verlieren: Der Ford Tourneo Courier und der Ford Tourneo Connect spielen in Sachen Sicherheit und Komfort ganz oben mit, während ihre EcoBoost-Technologie die Verbrauchswerte angenehm niedrig hält. Eben ideal für aktive Familien!

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Courier 5,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 124 g/km (kombiniert). Ford Tourneo Connect 8,0–5,6 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 184–129 g/km (kombiniert).

Abbildung zeigt Wunschausstattung.



Eine Idee weiter

NOCH MEHR CAMPINGPLÄTZE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

1 Camping Groß Zecher
23883 Groß Zecher
Tel.: 04545/789787
www.camping-schaalsee.de

Am Ufer des Schaalsees gelegen, besonders geeignet für Angler und Radler. 110 Dauer- und 30 Tagesplätze.

2 Camping Lindaunis
Schleistraße 1, 24392 Lindaunis
Tel.: 04641/7317
www.camping-lindaunis.de

Der Platz am Ostseefjord Schlei bietet einen Anleger für 120 Boote. Skipper können aufs Meer hinaus fahren.

3 Campingplatz Lilienhof
Kätinger Landstr. 5
25832 Tönning (Nordsee)
Tel.: 04861/439
www.camping-lilienhof.de

Unter Bäumen stehen die Zelte und Wohnwagen an der Nordsee. 50 Stellplätze, zwei Zeltwiesen, Hunde erlaubt.

4 Naturcamping am Stocksee
Holmweg 4, 24326 Stocksee
Tel.: 04526/338792
www.naturcamping-am-stocksee.de

100 Plätze verteilen sich über das terrassierte Gelände in der Holsteinischen Schweiz. Viele Zelturlauber.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

5 Campingplatz Stahlbrode
Küstenweg 8
18519 Sundhagen-Stahlbrode
Tel.: 038351/238
www.naturcamping-stahlbrode.de

Der Platz an der Ostsee bietet frischen Fisch und gute Wandermöglichkeiten. 20 Touristenplätze.

BRANDENBURG

6 Campingpark Buntspecht
Weg zum Zeltplatz 1
14715 Ferchesar
Tel.: 033874/90072
www.campingpark-buntspecht.de

Naturnah und ruhig, so beschreiben unsere Leser den nahe der Havel gelegenen Campingplatz Buntspecht. Rund 140 Stellplätze.

BAYERN

7 Camping Katzenkopf
Am See 7, 97334 Sommerach
Tel.: 09381/9215
www.camping-katzenkopf.de

Im Herzen des Maindreiecks liegt der Campingplatz Katzenkopf. Mit Bootsanleger und Minigolfplatz. 100 Dauer- und 140 Touristenplätze.

8 Die AktivMühle
Esslinger Str. 3, 91807 Solnhofen
Tel.: 09145/836818
www.aktivmuehle.de

Klettern und Kanufahren können Camper auf dem Zeltplatz Aktivmühle im Altmühltal. Nur für Zelte und kleine Wohnwagen, bis 150 Personen.

9 Park-Camping Lindau am See
Fraunhoferstraße 20
88131 Lindau
Tel.: 08382/72236
www.park-camping.de

Am Bodensee liegt dieser Platz mit eigenem Strand. Familien, Senioren, aber auch Durchreisende treffen sich hier. 270 Touristen- und 60 Dauerplätze.

NORDRHEIN-WESTFALEN

10 Campingplatz Perlenau
52156 Monschau
Tel.: 02472/4136
www.monschau-perlenau.de

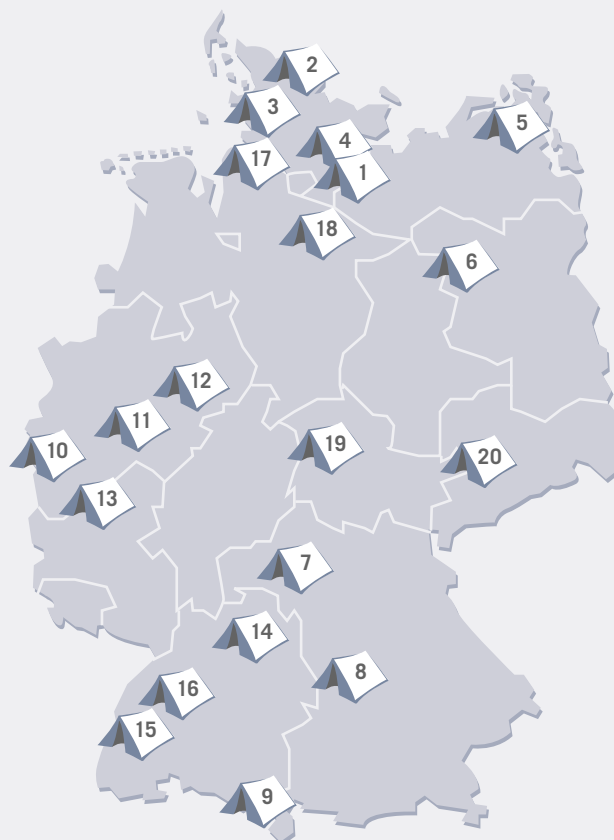
Vor allem Naturfreunde spricht der im Nationalpark Eifel gelegene Platz an. 70 Plätze, keine Dauercamper.

11 Campinganlage Gut Kalberschnacke
Kalberschnacke 8
57489 Drolshagen
Tel.: 02763/6171
www.camping-kalberschnacke.de

Einen Blick auf den Listersee bieten die 150 Touristen- und die 350 Dauerplätze. Auch Wintercamping ist möglich.

12 Waldcamping an der Vossmecke
Am Eschenberg 1a
59955 Winterberg-Niedersfeld
Tel.: 02985/8418
www.camping-vossmecke.de

Familien, Wanderer und Wintersportler verbringen ihren Urlaub auf diesem Platz im Hochsauerland. 40 Touristen- und 210 Dauerplätze.



RHEINLAND-PFALZ

13 Camping Altenahr
Familie Schulz, 53505 Altenahr
Tel.: 02643/8503
www.camping-altenahr.de

In der Weinbauregion Ahrtal lockt dieser Campingplatz mit einem großen Freizeitangebot. 38 Dauer-, 40 Saison- und 180 Touristenplätze.

BADEN-WÜRTTEMBERG

14 Pension-Camping Maienfels
Wendelshälden 11
71543 Wüstenrot-Maienfels
Tel.: 07945/2454
www.camping-maienfels.de

Nur 30 Stellplätze gibt es auf diesem Platz im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Die Anlage erinnert an einen Garten.

15 Terrassen-Camping Alte Sägemühle
Badstraße 57, 79295 Sulzburg
Tel.: 07634/551181
www.camping-alte-saegemuehle.de

Seit 1955 besteht der Campingplatz Alte Sägemühle im Schwarzwald. Wanderer, Naturfreunde und Familien machen dort Urlaub. Bis 200 Plätze.

16 Naturcamping Langenwald
Straßburger Str. 167
72250 Freudenstadt
Tel.: 07441/2862
www.camping-langenwald.de

Natur und Komfort verbindet dieser Platz im Schwarzwald. 90 Touristen- und 10 Dauerplätze.

NIEDERSACHSEN

17 Camping „Am Leuchtturm“
Leuchtturmweg 5a
21706 Drochtersen-Krautsand
Tel.: 04143/5522
www.camping-krautsand.de

Auf der Elbinsel Krautsand können die Gäste Vögel und Schiffe beobachten. 120 Dauer- und 150 Touristenplätze.

18 Uhlenköper Camp Uelzen
Festplatzweg 11
29525 Uelzen-Westerweyhe
Tel.: 0581/73044
www.uhlenkoepfer-camp.de

Familien bevölkern diesen Platz in der Lüneburger Heide. 60 Stellplätze gibt es, einen Bioladen und viel Natur.

THÜRINGEN

19 Campingplatz Palumpa-Land
Am Stausee 1
99986 Vogtei-Niederdorla
Tel.: 03601/88942

Für Naturfreunde, Wasserratten und Gruppenreisende. 50 Touristenplätze.

SACHSEN

20 Mio Minicamping
Hohe Straße 28
09244 Lichtenau-Ottendorf
Tel.: 037208/877848
www.mio-minicamping.de

Ganzjährig geöffnet ist dieser 40 Touristenplätze bietende Campingplatz im Erzgebirgsvorland.

WANDERAUSSTELLUNG „CAMPINGKULT(UR)“

Seit 2013 reist eine Wanderausstellung über das Camping durch Nordrhein-Westfalen. Konzipiert hat die Ausstellung das LWL-Museumsamt Westfalen.

Die kommenden Termine: **29.6. – 24.08.2014** Bauernhaus Museum, Bielefeld • **31.8. – 26.10.2014** Museum Wendener Hütte, Wenden
Begleitet wird die Ausstellung vom Blog www.campingsehnsucht-lwl-blog.de

DER CAMPING-FÜHRER

Björn Staschen: Cool Camping, Verlag Haffmanns & Tolkemitt, 256 Seiten, ISBN: 978-3-9429-8940-4, 19,90€

■ Text: Stefan Heins, Fotos: Rainer Weppelmann (18), André Reuter (10), Gerhard Nixdorf (5), Roberto Bulgrin (4)